

Schule für Gestaltung Basel : Diplom 2002

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **109 (2002)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-678929>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die neuen Studierenden

lich unterrichten, durch Referenten aus der Textilindustrie und durch Exkursionen. Damit ist ein optimaler Wissenstransfer von der Praxis in die Schule gewährleistet.

Mit diesen beiden neuen berufsbegleitenden Studien können wir den sich wandelnden Bedürfnissen der Textilindustrie Rechnung tragen und hoffnungsvolle Fach- und Führungskräfte für die Zukunft ausbilden.

Information

Schweizerische Textilfachschule

Wasserwerkstrasse 119

CH-8037 Zürich

Tel. 01 - 360 41 51

Fax 01 - 360 41 50

E-Mail: stf_zuerich@stfschule.ch

Internet: www.textilfachschule.ch

So erreichen Sie
schnell die Redaktion:
E-mail:
redaktion@mittex.ch



E-mail-Adresse

Inserate

inserate@mittex.ch



Schule für Gestaltung Basel – Diplom 2002

An der Textilfachklasse der Schule für Gestaltung Basel hat eine letzte Studentinnen-/Studentengruppe die Ausbildung zur Textildestalterin/-gestalter abgeschlossen.



Textildestalter und -gestalterinnen befassen sich mit der Dessinierung, der Konstruktion, der Veredlung und mit innovativen Entwicklungen von Stoffen für den Raum-, Heimtextil- und Modebereich, und mit dem kommunikativen Transfer zwischen Design, Produktion und Markt. Sensibilität für Materialien, Farben, Formen, Kenntnisse und Verständnis für textile Herstellungstechniken und Reproduktionsverfahren, Interesse für gesellschaftliches Umfeld und kulturelles Geschehen, Kommunikations-, Entscheidungs- und Handlungskompetenzen sind wichtige Voraussetzungen für die professionelle Tätigkeit von Textildestalter und -gestalterinnen.

Diplomprojekte mit individuellen Schwerpunkten

Die Ausbildung zur Textildestalterin / zum Textildestalter dauert 4 Jahre. Diese beinhaltet eine 3-jährige breitangelegte Basisausbildung, während der die beruflichen Kompetenzen vermittelt und erworben werden. Dazu gehört auch ein 6-monatiges Berufspraktikum im 5. Semester. Die 3-jährige Ausbildung wird mit dem Erwerb des Eidgenössischen Fähigkeitszeugnisses für Textilentwerfer abgeschlossen. Das anschließende 4. Jahr ist ein Vertiefungsjahr, während dem im 7. Semester ein Fachprojekt und im 8. Semester das Diplomprojekt durchgeführt werden. Die Projektthemen werden von den Studierenden mit individuellen Schwerpunktlegerungen selber bestimmt. Die Projekte sind somit vielfältig in Thematik und Entwicklung und zeigen eine reiche Palette von innovativen, experimentellen Studien sowie von funktionalen und dekorativen textilen Prototypen und Produkten.

Diese Projekte stellen hohe Anforderungen an Eigeninitiative, Eigenständigkeit, an planerische, organisatorische und an gestalterische fachliche Kompetenzen. Begleitet werden die Projekte durch das Kollegium der Textilfachklasse mit Gruppengesprächen und mit kriti-

schen Begutachtungen der entstehenden Arbeiten. Mit dem abschliessenden Diplomprojekt erwerben die Diplomandinnen und Diplomanden das «Kantonale Diplom für Textildestaltung».

Bewertung durch Fachexperten

Die Diplomprojekte werden von 2 Fachexperten und vom begleitenden Kollegium nach folgenden Positionen bewertet:

- Idee, Problemstellung, Konzept, Recherchen
- Umsetzung, Entwicklung, Realisation
- Dokumentation, Präsentation

Die diesjährigen Diplomandinnen und Diplomanden haben sich mit viel Engagement dafür eingesetzt, im Restaurant «eo ipso» ausstellen und somit die Ergebnisse ihrer Abschlussarbeiten der Öffentlichkeit vorstellen zu können.

Folgende Sponsoren haben die Ausstellung mit einem finanziellen Beitrag unterstützt und ermöglicht:

- Coop Basel, C&A Basel, Konnex GmbH Basel
- Migros Basel
- Ruckstuhl AG Langenthal, Settelen AG Basel

Diesen Unternehmen danken wir herzlich für die anerkennende Unterstützung.

Die erfolgreichen Diplomandinnen und Diplomanden sind: Corina Chiesi, Sirpa Chillon, Kathrin Daxelhofer, Samo Moser, Franziska Osolin, Nadja Pfeiffer, Ligia Settelen, Nina Steiner sowie Stefan Weber. Die Arbeiten dieser Absolventen werden wir in dieser und in der folgenden Ausgabe vorstellen.

Corina Chiesi

Filz, Tüll, Latex – flauschig, raschelnd und klebrig

Eine eigene Welt kreieren, etwas Neues entstehen lassen aus Verbindungen von Material und Farbe, war das Ziel meiner Arbeit. Mit einem eigenen, im Experiment entwickelten Verfahren



Corina Chiesi: Entwurf 1

entstand eine eigenwillige und vielfältige Stoffkollektion.

Ich arbeitete mit Wollvlies, wollenem Trikot, Nylontüll und Latexmilch und liess mich von den spezifischen Eigenschaften dieser Stoffe leiten. Die drei ganz verschiedenen Materialien verbinden sich zu ungewöhnlichen, dreidimensionalen Textilien, deren Formen, Farben und Strukturen an Unterwasserwelten erinnern. Die materiellen Gegensätze der Stoffe animieren den Betrachter, die Textilien zu berühren und werden so nicht nur visuell, sondern auch taktil zum Erlebnis. Die Stoffe bewegen sich in den Fantasie- und Märchenwelten von Theater, Zirkus und Musical, können aber ebenso gut den Alltag beleben.



Corina Chiesi: Entwurf 2

Sirpa Chillon

Lammas

Unter dem Arbeitstitel «Lammas», finnisches Wort für Schaf, bestand die Idee, die Prinzipien zweier Gestaltungskonzepte für die Entwicklung eines Gewebes zu verbinden. Die Auseinandersetzung mit Gegensätzlichem und Gemeinsamem diente als Herausforderung und



Sirpa Chillon: Ecke grün

als Kriteriengrundlage für den gestalterischen Prozess.

«Wabi-Sabi», ein japanisches Gestaltungsprinzip, beinhaltet:

- die Schönheit unvollkommener, anspruchsloser Dinge
- die Schönheit unkonventioneller Methoden
- raue, unvollkommene, in ihrer Farbgebung unregelmässige Oberflächen

Moderne industrielle Produkte beinhalten:

- die serielle Einheitlichkeit
- die Schönheit perfekter, makelloser Objekte
- blanke, polierte, glatte Oberflächen

Beide Prinzipien vermeiden jede Form der Verzierung, die nicht Bestandteil der Struktur ist.



Sirpa Chillon: Ecke rosa

Der Arbeitsprozess am Webstuhl beinhaltete die handwerklich/technische Aneignung zur Realisation der Material-, Struktur- und Farbzusammenhänge. Das Gewebe hat zwei Seiten:

- eine glatte, schimmernde eher kühle Seite aus Lurex mit unregelmässiger Farbteilung und wechselnder Lichtreflexion
- eine voluminöse, weiche, warme Seite aus Schafwolle mit eindeutiger leuchtender Färbung und unregelmässiger Struktur.

Gespräche mit einer Modedesignerin und mit einer Schneiderin führten zum Entscheid, ein Stück Gewebe für eine reversible Jacke herzustellen. Der Schnitt der Jacke ist abgestimmt auf die schmale Webbreite und die Beschaffenheit des handgewebten Stoffes – eine geometrische, einfache Schnittform.

Kathrin Daxelhofer

Der Streifen im experimentellen Stoffdruck

Die Idee und das Ziel für meine Diplomarbeit war, vielschichtige und transparente Mustervorstellungen mit dem Stoffdruck umzusetzen. Fasziniert von verschiedenen Drucktechniken,



Kathrin Daxelhofer: Entwurf 1

wie Baumwoll-Ausbrenner, Buntätz- und Pigmentdruck, experimentierte ich ausführlich mit diesen Techniken und deren Kombinationen auf geeigneten Stoffqualitäten.

Zunächst entwarf ich am Computer Streifenfassins mit verschiedenen Rhythmen und Variationen. Eines der Dessins diente als Grundlage für die Umsetzung in den Stoffdruck. Die praktische Realisation am Drucktisch ermöglichte weiterführende Abklärungen mit Techniken, verschiedenen Druckgründen und Farbgebungen.

Die vielschichtigen Kompositionen aus Linienstruktur, Transparenz und Farbgebung sollen im Betrachter eine leichte Irritation bewirken und ihn zu einer spielerischen Handhabung und Verwendung der Stoffe anregen, die sich durch ihren überraschend guten Fall leicht und vielseitig drapieren lassen.



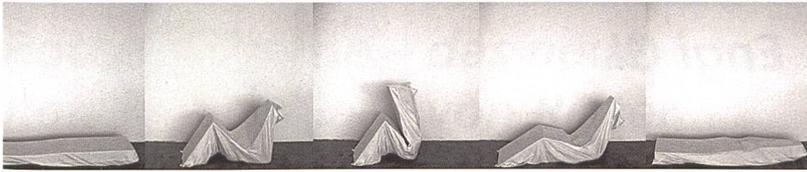
Kathrin Daxelhofer: Entwurf 2

Samo Moser

NachBeginn

Der Anfang steht als ein Moment, eine Situation. Durch Bewegung ergeben sich Reaktionen und verschiedene Zustände. Eine Untersuchung zur Wahrnehmung von Material, Bewegung und Klang. «Das Stoffliche ist die Haut der Form» aus «K 18 - Stoffwechsel», Irene Pesschick.

Ein Stoff wird mit Fremdmaterialien, wie Gips oder Flüssiglatex, beschichtet. Dadurch entsteht ein Eingriff in die bestehende Stofflichkeit. Aus dem beschichteten Textil wird eine Hülle gebildet, die einen menschlichen Körper umschliesst. Diese Hülle schränkt die Bewegungsfähigkeit ein und abstrahiert die äussere



Samo Moser: Gips-Latex-Bildablauf

Körperform. Durch einfache Bewegungen, wie Strecken oder Zusammenziehen, wird die Beschaffenheit der Hülle verändert. Brüche, Falten und Klebstellen machen die Bewegungspunkte an der Oberfläche sichtbar; einzelne Körperstellen und Gelenke werden verstärkt wahrgenommen. Durch den brechenden Gips und den verklebenden Latex entsteht ein Klang, eine Art «Tonsprache» des Materials. Form und Klang sind abhängig von Menge und Beschaffenheit des Materials.

An der Vernissage kann der Zuschauer in einer Live-Performance selbst die Materialveränderungen beobachten. In der Ausstellung dokumentieren Videos, Tonspuren, «Daumenkinos» und die Gips- und Latexhüllen die Performance.

Franziska Osolin
design.label.business
mit Ariadne durchs Labyrinth

Unter dem Titel «design.label.business» entwickelte ich Prototypen für eine industriell maschinen- und handgestrickte Wolldecken-Kollektion im Bereich Wohnaccessoires. Gezielte Abklärungen und Gespräche mit Fachleuten führten zu Planung und Aufbau eines Labels und zur Produktpräsentation auf einer Homepage. Als Ariadnefaden dienten mir Strickmaschinen, Stricknadeln, Papier, Bleistift, Rechen-



Franziska Osolin: Hypnos

maschine, Illustrator, Photoshop, Web-Design (BBedit), Wolle, Dampf, Wasser, Zug-Fahrpläne, Geld und jede Menge Kommunikation. Leitgedanken der Entwicklung waren produktorientiertes Arbeiten, unternehmerisches Denken und die Ausrichtung auf funktionale Lösungen in Verbindung mit guter Gestaltung.

Dessins und Technik der Wolldecken stehen ebenfalls im Zeichen der Ariadne: Labyrinth oder Irrgärten, in denen sich Hypnos, der griechische Gott des Schlafs, die Mondgöttin Selene, oder Oneiros, der Stamm der tausend Traumgötter, verstecken. Auf welchem Wege sie in den jeweiligen Decken zu finden sind, kann unter www.ariadne-design.com nachvollzogen werden.

Für die Erarbeitung der Kollektion bin ich den Strickwarenfabriken Lehsa in Langenthal und Traxler AG in Bichelsee zu grösstem Dank verpflichtet. Die Zusammenarbeit mit ihnen hat meinem Projekt die Flügel und meinen Visionen die Kontur verliehen.

(wird fortgesetzt)

Information
Schule für Gestaltung Basel
Vogelsangstrasse 15
CH-4021 Basel

«mittex» Online

Alle Fachartikel und Informationen auf Ihrem Bildschirm

Lesen und sich informieren

www.mittex.ch

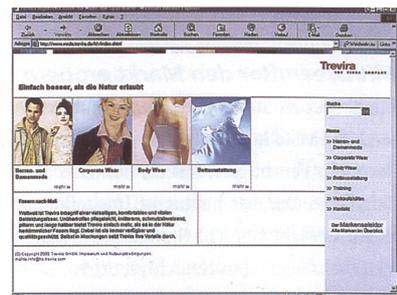
Das neue Portal für Konfektion und Handel

Der Polyesterfaserspezialist Trevira hat jetzt seine neue Internetseite vorgestellt. Konfektion und Handel, aber auch interessierte Verbraucher finden unter www.trevira.de Wissenswertes über Damen- und Herren-Mode, Corporate Wear, Body Wear, Betausstattungen und Heimtextilien.

Ein zentraler Bestandteil der neuen Trevira Website ist der Markenselektor. Dieser bietet kompakt gebündelte Informationen zu den Produktvorteilen und Einsatzbereichen aller Hightech-Produkte von Trevira. Unter der Rubrik Verkaufshilfen können Produktbroschüren und Etiketten im PDF-Format heruntergeladen werden. Interessenten finden hier ausserdem Pflegehinweise und nützliche Tipps rund ums Textil sowie Informationen zum Trevira Markenservice.

Besonderes Fachwissen in diesem Bereich vermittelt das Online-Training für den Bekleidungs-handel, bei dem die Teilnehmer zehn Fragen rund um die Trevira Fasern und Marken beantworten. Sind alle Fragen richtig gelöst, erhalten die frischgebackenen Experten für Trevira Hightech-Fasern ein Zertifikat.

Die neue Gateway-Seite von Trevira enthält ausserdem alle Informationen über flammhemmende Textilien aus Trevira CS, sowie das Trevira Textile Competence Center (TTCC) und die Hersteller-Datenbank Trevira Net. Der Bereich Fasern und Filamente schliesslich liefert Informationen über das Unternehmen Trevira, das Trevira Kundencenter und die Typenprogramme.



www.trevira.de